



Über den Dächern Bad Belzigs feierte das Stück „Luther, Liebe und Intrige“ unter freiem Himmel erfolgreich Premiere.

FOTO: DIRK FRÖHLICH

Gelungene Premiere

THEATER Laien und Profis agieren in „Luther, Liebe und Intrige“ stimmig miteinander

Erfolgreiche Premiere gefeiert hat das Theaterstück „Luther, Liebe und Intrige“. Die 50 Mitwirkenden der Kriminalkomödie aus der Zeit der Reformation bekamen auf der Freilichtbühne der Bad Belziger Burg viel Applaus.

Von Kerstin Henseke

BAD BELZIG Die Belziger schreiben das Jahr 1530. Der berühmte, auch umstrittene Reformator Martin Luther hat sich zur Kirchenvisitation angesagt. Und so versucht mancher im sonst ereignislosen Städtchen, die Gunst der Stunde für sich zu nutzen. Der mittellose Lehrer (Martin Molitor) will seine Tochter (Sophie Heinrich) mit dem alten, aber reichen Kaufmann Fiebig (Tobias Mundil) verloben und dies von Luther höchstselbst (Rainer Gabriel) verkünden lassen. Diese hat ihr Herz längst an den jungen Diakon Friedrich (Rudolf Münder) verloren und entschließt sich zur Flucht. Der Niemecker Pfarrer Georg Witzel (Michael Schwager) dagegen, der Luther gar seine Stel-

lung verdankt, versucht zu intrigieren und die Belziger zu überzeugen, den Wittenberger über die Landesgrenze nach Brandenburg zu locken und dort seiner Verhaftung auszuliefern. „Er wird euch zum Lohne gar zur Kurstadt küren“, lockt Witzel mit falcher Zunge. Noch ist die Reformation nicht durchgesetzt und Luther steht noch immer unter Acht und Bann.

Aus diesem Stoff ist die Geschichte um „Luther, Liebe und Intrige“, die am Freitag auf der Freilichtbühne der Burg Eisenhardt erfolgreich Premiere feierte. Das Stück aus der Feder von Harald Richter und Frank Grünert, die sich neben Produktionsleiterin Helga Holz auch Dramaturgie und Regie teilten, soll in den nächsten drei Jahren Sommerspektakel und Touristenmagnet der Stadt werden.

Am Wochenende sahen 500 Zuschauer die ersten beiden der knapp zweistündigen Aufführungen und amüsierten sich köstlich. Denn bis Luther endlich in der warmen Quelle vor den Toren der Stadt baden kann, gilt es, allerlei Verwicklungen zu lösen und Gefahren für Leib, Liebe und den Stadtfrieden abzuwenden. Der Weg dorthin ist mit vielen Worten, Schlagabtauschen, Reden gepflastert. Doch diese sind pointiert, wit-

Sechs Aufführungen

■ **Weitere Aufführungen** der Kriminalkomödie „Luther, Liebe und Intrige“ am 23., 24., 25. und 30. Juni sowie 1. und 2. Juli, jeweils 19 Uhr auf der Burg Eisenhardt in Bad Belzig.

■ **Karten gibt es** unter anderem im Souvenirgeschäft auf der Burg Eisenhardt oder in der Tourist-Information am Marktplatz in Bad Belzig, ☎ (03 38 41) 9 42 50, sowie per E-Mail unter: luther-belzig@live.de. MAZ

zig, dynamisch und – vielleicht bis auf Luthers theologische Ankunftsrede auf dem Belziger Marktplatz – auch niemals zu lang. Einer der Höhepunkte ist der Monolog der Lehrersfrau Margarete (Annegret Geist). Sie zieht mit spitzer Zunge gegen die sie verärgerende Männerwelt zu Felde und parodiert sich letztlich auch selbst. Viele Lacher erteten auch die Darbietungen des Jugendtheaters „Enges Beinkleid“, das zu Ehren Luthers dessen Leben in Versen dramatisierte.

Richter und Grünert, die auch für die Dr.-Konrad-Büchner-Reihe verantwortlich sind, haben auch den Schnökologen stilsicher und originell ins Stück eingebaut. Da

wird nicht nur auf Schnökeböns geflucht und gedroht. Frank Grünert, der den Pfarrer spielt, schlüpft ab und zu ins Büchner-Kostüm und am Ende erhält der Bibel-Übersetzer Luther die längst existente Schnökeböb.

Der große Erfolg neben der kurzweilig und zugleich auch lehrreich erzählten Geschichte um Luthers Besuch in Belzig besteht auch in der Einbeziehung vieler Bad Belziger. Das Jugendtheater, der Kirchenchor samt sich selbst spielendem Kantor, die Turmbläser, Apotheker Kanisch und Gastwirt Benke – auch diese höchstselbst auf der Bühne – Laien- und Profidarsteller: Alle sind stimmig miteinander agierend in die Handlung eingebunden ohne dass einer den anderen in den Schatten stellte.

Große Anerkennung verdient auch Kostüm- und Bühnenbildnerin Marion Mentel. Sie wirkte angemessen, bescheiden und akzentuierend und fügte dem Charme der Natursteinbühne und ihren verschiedenen Räumen nur wenig hinzu. Dies allerdings äußerst originell in Form von Holzkuben, die als Tisch, Bank oder Podest Verwendung fanden. Insgesamt also eine in sich stimmige, kurzweilige frische Inszenierung, die mehrere Besuche lohnt.